

# **Fachbericht 2017 / 2018**

## **Notfallzentrum**

### **- Sicherheit und Kompetenz -**

#### **Unser Leistungsspektrum**

Das Notfallzentrum hat erneut ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Besonders erfreulich ist die erfolgreiche Anerkennung als Weiterbildungsstätte für Klinische Notfallmedizin durch die Schweizerische Gesellschaft für Notfall- und Rettungsmedizin SGNOR. Seit vielen Jahren sind wir bereits anerkannt als Weiterbildungsstätte für ambulante Medizin im Rahmen der Facharztausbildung Allgemeine Innere Medizin sowie als Ausbildungsstätte für das Nachdiplomstudium in Notfallpflege. Aus Überzeugung setzen wir uns für die Aus- und Weiterbildung ein, da dies sowohl das bestehende Fachpersonal stetig im positiven Sinne fordert und auf dem neuesten Wissensstand hält und andererseits, weil wir auch einen wichtigen Beitrag leisten möchten zur Bekämpfung des Fachkräftemangels. Im Jahre 2017 konnten bereits eine Oberärztin und zwei Oberärzte ihre extern begonnene Ausbildung bei uns erfolgreich abschliessen. Seit gut zwei Jahren werden im Notfallzentrum auch Assistenzärzte beschäftigt, die rund 1/3 des ärztlichen Personals ausmachen. Diese Weiterzubildenden profitieren von der Möglichkeit, in einem echt interdisziplinären Notfall Erfahrung sammeln zu können, und dies unter Supervision der rund um die Uhr anwesenden Facharztkollegen des Notfallzentrums. Letztere decken auch weiterhin den Präsenzdienst nachts ab. Durch ihre meist langjährige Notfallerfahrung sind sie in der Lage, die Vielfalt der

akuten Probleme auch bei grossem Patientenload mit hoher Behandlungsqualität bewältigen zu können.

Erneut hat das Notfallzentrum ein Rekordjahr hinter sich (rund 9700 Konsultationen) mit einem anhaltend hohen Anteil schwer kranker, polymorbider und komplexer Patienten. Dies zwang uns auch im Jahre 2017 unsere Prozesse zu optimieren, um in den bestehenden Räumlichkeiten den Patientenfluss hochhalten zu können. Dies stellt uns insbesondere in Zeiten hoher Belegung im ganzen Hause (Stichwort Grippezeit) immer wieder vor grosse Herausforderungen. Dabei hilft auch die standardisierte Triage aller Notfallpatienten nach ESI (Emergency Severity Index), welcher die medizinische Dringlichkeit sowie den zu erwartenden Abklärungs- und Behandlungsaufwand widerspiegelt. Im Rahmen der Kontrolle unserer Prozesskennzahlen zeigte sich, dass der Erstkontakt mit der triagierenden Fachperson innert der ersten 5 Minuten nach Eintritt ins Notfallzentrum stattfindet und der Erstkontakt mit dem behandelnden Arzt entsprechend der Vorgaben in Abhängigkeit der medizinischen Dringlichkeit (ESI-Kategorie) ebenso im geforderten Zeitrahmen liegt.

Ein grosses Anliegen ist uns (nebst der optimalen medizinischen Versorgung) den Patienten, die als Notfallpatienten im wahrsten Sinne des Wortes in „Not“ und aus dem Alltag „gefallen“ sind, ein Gefühl der Sicherheit und des Aufgehobenseins zu vermitteln. Dazu gehören Empathie und respektvoller Umgang sowohl mit den Patienten als auch untereinander. Auch ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, Patienten bei ihren vielfältigen Anliegen wie zum Beispiel bei der Organisation der Versorgung ihrer Haustiere zu unterstützen, wenn immer es uns möglich ist. Notfallarbeit ist oft psychisch belastend und mit ständigem Schichtdienst auch körperlich sehr anstrengend – Motivation und das innere Feuer sind deshalb für diese Arbeit Voraussetzung, dass Mitarbeiter (üblicherweise viele Jahre!) bei uns tätig sein möchten. Wir sind dankbar, dass wir in der Lage sind, auf ein langjähriges, stabiles Mitarbeiterteam vertrauen zu können.

Abschliessend möchten wir uns bei allen Zuweisern und Belegärzten für die gute Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Ursina Largiadèr, Chefärztin Notfallzentrum